

[Da-außen]a. Feld- u. Waldarbeit: „Und seine neue Dirn wird dann schon da sein, bis die *Daußtoarbat* angeht“ ANGERER Göll 200.

RASP Bgdn.Mda. 41.

[Pämperlein]a., [Pemperlein]- Kleinarbeit von geringem Wert, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*de Pemperlarbad is wos für Kinder Tittling PA*; °*döi Bamberloabat konnst in Lehrbua schaffa* Schwandf.— Zu *Pämperlein* (→ *Pamper*) ‘kleine, wertlose Sache’.

W-158a/4.

[Bauern]a. 1 in der Landwirtschaft anfallende Arbeit, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*de is zua' Baua'na'bat va'doa'bm* „wenn ein Mädchen vom Land länger in der Stadt arbeitete“ Ingolstadt; *mit da Bauernarbat hat er's nöt recht, er möcht gern an Stadtherrn spejn* Passau; °*Ba(u)ernawerd is hadd gwesen* Raitenbuch WUG; *Koin blassn Dunst houts ghat vo da Bauernoawat* B. HEINRICH, *Stiftlanda Gschichtla*, Kallmünz 1982, 33; *ist auch bey der groben Bauern.Arbeit als ein stete Büsserin bußfertig gestorben* SELHAMER *Tuba Rustica* II,26.— 2 Arbeit, die der Bauer selbst ausführt: *d Bauernarbat mähd i schon doa, awa Gnächtarbat et* Haimhsn DAH; *Ja freili, d'Bauaraarwad deds scho* WÖLZMÜLLER *Lechrainer* 67.

WBÖ I,299f.; Suddt.Wb. II,128.— DWB I,1180; Frühnd.Wb. III,210.— W-158a/5.

Abl.: [bauern]arbeiten.

[Bäuzlein]a. wie → [Pämperlein]a.: °*a Beizloawat* Eging VOF.— Zu → *Bauzen* ‘kleines Gebilde’.

[Bazi]a. 1 Pfuscher, °OB, °NB vereinz.: °*de Baazeoawat lo i net gejdñ* „nehme ich nicht ab“ Weildf LF.— 2 unredliches Handeln: °*de Baazeoawat ko'st sejba doa!* „da mache ich nicht mit“ ebd.

[Pelz]a.: °*da hat a wieda a Pöizoabat gfundñ* „Arbeit, bei der er faulenzen kann“ Wimm PAN.— Zu *sich* → *pelzen* ‘sich vor der Arbeit drücken’.

[Berg]a. Arbeit im Bergwerk, ä.Spr.: *Yeder Pergmann, so lanng er dem Salzwösen und Perg Arbaith zugethonn verbleibt* Berchtesgaden 1617 W. IRLINGER, H. ROTH, *Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen*, Berchtesgaden 1996, 16 (Zunftbr.).

WBÖ I,299.— DWB I,1506.

[Pflanz]a. Anpflanzen: °*d'Pflanzoarwat is a Fröhlingsoawat* Tirschenrth.

[Pfuscher]a. wie → [Bazi]a. I, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*und für a söüteni Pfuschoawat söü i no zoen?* Todtenweis AIC; °*schau amal hi, wöi dei Fliesn valegt san, a so a Pfuscharbat* Eschenbach.

WBÖ I,299.— W-158a/6.

[Pfuscher]a. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Pfuschaarwat passiert oft am Montag* Kchseeon EBE.

WBÖ I,299.— DWB VII,1816.— W-158a/6.

[Pfutsch]a. dass.: °*a Pfutschärwed mächa* Freienrd FDB.— Zu → *pfutschen* ‘schlecht arbeiten’.

[Pfutscher]a. dass.: °*Pfutschaoawat* Heilbrunn BOG.

[Manns-bild]a., [Manns-bilder(s)]- 1 Arbeit, die gewöhnlich von Männern ausgeführt wird, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*laß des geh, des is a Mannsbuidaarbat!* Ismaning M; „Ackern und Eggen ist *Mänsbid-äwad*“ Mittich GRI; °*Mansbüdersawerd* Raitenbuch WUG.— 2: *Mannsbilderarbeit* „die Art der Tätigkeit und ... das Produkt“ DIETL *Erg.Schmeller* II,24.

DIETL *Erg.Schmeller* II,24.— W-158a/7.

[Weibs-bild(er)]a. Arbeit, die gewöhnlich von Frauen ausgeführt wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos in da Kuchl z'toa is, is a Weibsbuidaarwat* Wasserburg; °*Weibsbildawat* „z. B. Putzen, Waschen“ Neumarkt.

WBÖ I,299.— W-158a/8.

[Bitzel]a. 1 knifflige Kleinarbeit: °*s Uhrmocha is a rechte Bitzloabat* Galgweis VOF.— 2 Schnitzen bäuerlicher Gebrauchsgegenstände: „Die *Bitzelarbeiten* wurden im Winter gemacht“ Trametsrd REG J.M. WEISS, *Das Bauernjahr*, Landau 1992, 13.— Zu → *bitzeln* ‘schnitzeln, schnitzen’.

†[Bitzlererei]a. wie → [Bitzel]a.2: „die sonst hier gewöhnliche *Pitzlerery Arbeit*“ Palmbg GRA 1793/94 *StA Landshut Pfleger*. Bärnstein P 26,fol.34^v.

[Bluts]a. 1 sehr schwere Arbeit, große Mühe, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*wenn's* [das Getreide] *recht drinliegt, is 's Mah a Blutsoawat* Teisendf LF; °*des is a Blutsoawat, bisd de Schräuf* [Schrauben] *alle eindraht host* Au CHA; *dös is a Blutsarbat, a ganz vareckte* H.